

Protokoll:	Sozial- und Gesundheitsausschuss und Betriebsausschuss Leben und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	52
		TOP:	11
gemeinsame Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	25.05.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Dr. Sußmann		
Berichterstattung:	Frau Reichhardt (SozA) und Frau Kirchbach (Schule für Pflegeberufe des ELW)		
Protokollführung:	Herr Krasovskij / pö		
Betreff:	Bericht zum Sachstand generalistische Pflegeausbildung - mündlicher Bericht		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokolle exemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier- form angehängt.

Zu Beginn informieren Frau Reichhardt (SozA) und Frau Kirchbach (Schule für Pflege- berufe des ELW) die Ratsmitglieder analog der Präsentation ausführlich über den Sachstand im Hinblick auf die generalistische Pflegeausbildung.

Angesichts des akuten Fachkräftemangels in der Pflege bedauert StRin Rühle (90/GRÜNE) den Rückgang der Ausbildungszahlen um 32 % an den Stuttgarter Pflege- schulen. Auf Fragen der Stadträtin eingehend erklärt Frau Reichhardt (SozA), sie könne nicht genau beziffern, welchen prozentualen Anteil die Corona-Pandemie am Rückgang der Ausbildungszahlen gehabt habe. Die Entwicklung der Ausbildungszahlen solle beim nächsten Ausbildungsstart im Oktober dieses Jahres weiter beobachtet werden. Praxis- plätze würden derzeit insbesondere in den Bereichen Pädiatrie, im Krankenhaus und in der ambulanten Pflege fehlen.

In diesem Zusammenhang berichtet Frau Kirchbach an StRin Rühle gewandt, dass auch bei der Pflegehelferausbildung ein Rückgang der Bewerbungen bzw. Ausbil-

dungszahlen zu verzeichnen sei. Als einen der Gründe dafür führt Frau Bergmann (ELW) ergänzend an, dass nach Abschluss der Pflegehelferausbildung (bei Menschen mit Migrationshintergrund dauert diese zwei anstatt einem Jahr) eine Verkürzung der daran anschließenden dreijährigen Ausbildung zum Altenpfleger/-in nun nicht mehr möglich sei. Dadurch belaufe sich die Gesamtausbildungszeit auf vier bzw. fünf Jahre bei Menschen mit Migrationshintergrund, was für viele aufgrund der langen Dauer und anderer Faktoren wie Bezahlung etc. nicht besonders attraktiv sei.

StRin Rühle und StR Dr. Reiners (CDU) begrüßen anschließend die Gründung des Runden Tisches "Generalistische Pflegeausbildung", der Lösungen zur Abmilderung der Probleme in der Umsetzung der Pflegeausbildung erarbeiten solle.

Von StR Dr. Reiners, der sich positiv zu den Grundsätzen und Zielen der generalistischen Pflegeausbildung äußert, wird angeregt, dass im kommenden Jahr nach einer ersten Anlaufphase über die Erfahrungen rund um die neue Ausbildung auch aus Sicht der Auszubildenden berichtet werden solle.

Im Folgenden macht StRin Dr. Hackl (SPD) darauf aufmerksam, dass bis heute kein Rahmenlehrplan des Landes für die neue Ausbildung vorliegt. Durch den fehlenden Lehrplan des Landes können die Schulen die Lehrgänge nicht nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifizieren. Somit könnten Auszubildende, die eine Weiterbildungsförderung bei der Agentur für Arbeit beantragt haben, die Ausbildung nicht antreten. An manchen Schulen seien mindestens 30 % der Auszubildenden auf eine Weiterbildungsförderung angewiesen. Dies sei angesichts des Fachkräftemangels in der Pflege ein untragbarer Zustand, erklärt die Stadträtin und bittet BMin Dr. Sußmann entsprechend auf das Land zuzugehen. Die Vorsitzende sagt dies zu. Frau Reichhardt verweist in diesem Zusammenhang auch auf den Runden Tisch.

Danach stellt BMin Dr. Sußmann fest:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Betriebsausschuss Leben und Wohnen haben von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Krasovskij / pö

Verteiler:

- I. Referat SI
zur Weiterbehandlung
ELW (2)
Sozialamt (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Stadtkämmerei (2)
 3. Rechnungsprüfungsamt
 4. L/OB-K
 5. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS